

Ära Neuhauser endet nach 42 Jahren

Ungewöhnlich kreativer Kirchenmusiker hat Generationen von Garchingern für Kunst begeistert

VON NICO BAUER

Garching – Albert Neuhausers Lebenswerk wurde nicht einfach mit einem Festakt gewürdigt. Der Garchinger Kirchenmusiker bekam gestern einen ganzen Festtag, mit dem ihn die halbe Stadt in den Ruhestand verabschiedete unter dem passenden Motto „Musik für Gott und die Welt“. Nach einem bunten Gottesdienst mit viel Musik in der Kirche St. Severin standen im Bürgerhaus bei einem riesigen Fest viele Weggefährten der gut vier Jahrzehnte unter Neuhausers Regie auf der Bühne.

So spielte Pfarrer Bodo Windolf zum Auftakt in einem klassischen Sextett mit,

und dann folgten viele Aufführungen von mehreren Generationen Menschen, bei denen der außergewöhnliche Chorleiter größtenteils die Begeisterung für die Musik erst richtig wecken konnte. Das Programm quer durch die Stilrichtungen war einmal ernst und dann wieder lustig. Alles passte zu der Vielfalt auf allerhöchstem Niveau, die Garchings Pfarrei berühmt machte.

Auch Bürgermeisterin Hannelore Gabor musste erklären, dass die Würdigung Neuhausers in Kürze „ein Ding der Unmöglichkeit ist.“ Ebenso undenkbar sei der stille Abschied mit dem Musical des vierten Königs. Neuhauser sei eine Persönlich-



Ein Tag mit vielen Küssen und Tränen: So beschreibt Albert Neuhauser, der hier mit Bürgermeisterin Hannelore Gabor anstößt, den Tag seines endgültigen Abschieds als Chorleiter von St. Severin.

FOTO: MICHALEK

keit, „die den Namen Garchings mit faszinierender Musik über die Landkreisgrenzen hinaus getragen hat“. Die Bürgermeisterin beschenkte

Neuhauser mit einem historischen Bildband der Stadt. Den echten Garchinger Albert Neuhauser würdigte dann aber der für launige und

unterhaltsame Ansprachen stadtbekanntes Heinz-Gerd Hegering – als langjähriges Mitglied von Chor und Kirchenverwaltung ein absoluter Neuhauser-Kenner. „Das heute ist ein epochales und säkulares Ereignis“, scherzte der Laudator, „denn den Abschied eines Chorleiters nach 42 Jahren erlebt eine Pfarrgemeinde maximal zweimal in einem Jahrhundert.“ Hegering blickte auf die sieben Pfarrer, mit denen der Kirchenmusiker zusammen arbeitete. Noch vor zwei Jahren dichtete er: „Die Pfarrer und Pastoren gehen, aber Albert Neuhauser bleibt stehen.“ Nun gelte dies nicht mehr, aber als gute Nachricht bleibe Pfarrer Bodo Windolf der Ge-

meinde St. Severin erhalten. Stellvertretend für mehrere Hundert Garchinger würdigte er in dem bunten Fest das Phänomen Neuhauser, welches die Menschen für seine Projekte begeistern konnte. Neuhauser sang Sopran im Kinderchor, lernte viele Instrumente – „dann tauchte der 23-jährige echte Garchinger als Licht am Horizont auf“. Die Faktoren Glück ob der freien Kirchenmusikergemeinschaft und Neuhausers Fähigkeit mussten nur noch zusammengefügt werden. Das Ergebnis war in den Augen von Windolf der lang anhaltende Applaus der Menschen in der Kirche, „der einiges gezeigt hat, was mit Worten so nicht auszudrücken ist“.